

Kantstraße 71-73  
04275 Leipzig  
Postanschrift 04360 Leipzig  
Tel.: (0341) 3 00 0  
www.mdr.de

Herrn  
Jens Köhler

**Programmbeschwerde zu MDR aktuell – Das Nachrichtenradio  
vom 08.04.2017**

Sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihr an den Mitteldeutschen Rundfunk gerichtetes Schreiben vom 09.04.2016, in dem Sie sich kritisch mit einem Beitrag in MDR aktuell – Das Nachrichtenradio um 09:20 Uhr zu dem Raketenangriff der USA auf einen syrischen Luftwaffenstützpunkt auseinandersetzen. Darin werde aus Ihrer Sicht gegen die Pflicht verstoßen, unabhängig und umfassend zu informieren.

Ihre Kritik stützen Sie darauf, dass zum Berichtszeitpunkt noch nicht geklärt gewesen sei, ob syrisches Militär tatsächlich zuvor Giftgas eingesetzt hatte.

Sie beanstanden weiterhin, dass die Antworten von Flüchtlingen in einem von Regierungs-Gegnern kontrollierten Gebiet von vornherein festgestanden hätten und es in dem Beitrag an kritischer Distanz zu diesen Aussagen mangle.

Zu Ihrer Beschwerdeschrift hat mir die zuständige Redaktion eine Stellungnahme zukommen lassen.

Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Verletzung von Programmgrundsätzen kann ich Ihnen mitteilen, dass sich Ihre Vorwürfe nicht bestätigt haben.

So heißt es in der Moderation zu dem Beitrag über den Einsatz von Giftgas und dem Militärschlag der USA:

Leipzig, 29.05.2017

Seite 1/2

fw

170529-OS-an-Köhler  
Programmbeschwerde 08.04.17-  
BRF.docx

Honorarprof.

Dr. Jens-Ole Schröder

Juristischer Direktor

Tel.: +49.(0)341.300-7500

Fax: +49.(0)341.300-7530

JuristischeDirektion@mdr.de

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die  
Intendantin. Der MDR kann auch durch  
von der Intendantin Bevollmächtigte  
vertreten werden. Auskünfte über den  
Kreis der Bevollmächtigten und den  
Umfang der Vollmachten erteilt der  
Juristische Direktor des MDR.

*„Eine Reaktion auf einen Giftgas-Angriff gegen Zivilisten, der dem Assad-Regime angelastet wird. Der US-Militärschlag wird international heftig diskutiert.“*

Wer für den Giftgas-Einsatz letztlich verantwortlich war, wird damit bewusst offen gelassen.

Im weiteren Verlauf des Beitrags werden hingegen exemplarisch Reaktionen von syrischen Flüchtlingen an der Grenze zur Türkei, in Jordanien und im Libanon zu dem Angriff der USA auf den Militärflugplatz wiedergegeben.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen Hinweis zu Ihrer Feststellung, unsere Korrespondentin habe sich vermutlich nicht die Mühe gemacht, in den von der syrischen Regierung kontrollierten Gebieten „mal nachzufragen“. So bemühen sich unsere Nahostkorrespondenten seit längerem, in diese Gebiete zu reisen. Die Regierung von Präsident Assad erteilt ausländischen Journalisten jedoch nur sehr selektiv ein Visum.

Es ist richtig, dass sich die Bewohner des im Norden Syriens gelegenen Flüchtlingslagers positiv zu dem Angriff der USA äußern. Es sind jedoch auch andere Flüchtlinge zu Wort gekommen: Flüchtlinge, die den Raketenangriff differenziert sehen, die sich fragen, welche politischen Folgen diese militärische Aktion hat und die das Verhalten der USA kritisieren. Diese sprechen unterschiedliche Aspekte des Themas an, wodurch in diesem kurzen Bericht ein breites Meinungsspektrum von syrischen Flüchtlingen aus drei verschiedenen Ländern abgebildet wird. Durch die Korrespondentin selbst wird dabei keine Wertung vorgenommen.

Folgerichtig heißt es am Ende des Beitrags:

*„Geteilte Meinungen also bei syrischen Flüchtlingen. Anna Osius berichtete.“*

Ihre Kritik teile ich nach alledem nicht und kann in dem beanstandeten Beitrag keine Verletzung von Programmgrundsätzen erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Honorarprofessor Dr. Jens-Ole Schröder